

## Familienabend, 25. November 2017

Zwischen 18.00 – 19.00 Uhr versammelten sich rund 35 Standschützinnen und Standschützen, Juniorinnen und Junioren zum gemütlichen Familienabend 2017 im Bankettsaal der Garten-Schüür vom Restaurant «Grünwald» oberhalb von Zch-Höngg.



Eine Fotoshow, die via Beamer an eine Wand projiziert wurde, liess uns das Jahr 2017 Revue passieren. Erinnerungen wurden wach und es wurde allen bewusst, wie viel eigentlich passiert war. Nebst den schiesssportlichen Erfolgen und Misserfolgen in den Schiessanlagen zeigten die Fotos auch, dass bereits etliche Vorbereitungsarbeiten für das Zürcher Kantonschützenfest in Arbeit sind bzw. bereits abgeschlossen werden konnten. Vor allem der Einbau der neuen automatischen 50m-Trefferanlage wurde mit sehr viel Fronarbeit vorgenommen.



Nach dem Apéro und dem Bestaunen der Tombolapreise begrüßten Thomas Ramseier und Michael Merki die Anwesenden.



Das Menu:

- Gmischtä Salat
- Zürigschätzläts mit Röschi
- Vanillieglace mit heissä Zwätschgä

Die offizielle Ansprache des Obmanns findest du auf den nachfolgenden Seiten.



Fredy Gallmann, Redaktor

Geschätzte Standschützinnen, Standschützen, Eltern, Partnerinnen und Partner, und speziell begrüsse ich unsere Nachwuchsschützinnen und Nachwuchsschützen,

heute sind wir ohne Gäste, leider musste sich Paul Stutz (Vorstand ZHSV) ferienhalber abmelden und von Herrn Max Fritz (Zunftmeister zum Kämbel) habe ich keine Rückmeldung erhalten.

Wieder ist ein Jahr wie im Flug vergangen, so ist es jedenfalls mir vorgekommen und wir dürfen einen weiteren Familienabend im gemütlichen Rahmen verbringen. Der Vorstand hat sich entschieden auch 2017 keine Tanzmusik „anzubieten“ und die gemeinsame Zeit für interessante Gespräche freizuhalten, besten Dank für das Verständnis an alle Tanzfreudigen.

Einen Jahresrückblick gibt es an der Generalversammlung, der Termin wird noch festgelegt.

Erlaubt mir einen Ausblick ins 2018, steht doch mit dem ZHKSF ein Grossanlass bevor, bei dem die SSGN stark gefordert ist, an. Etwas mehr als 100 Helfer werden jedem Schiesstag benötigt, wenn wir auf allen Distanzen und Disziplinen ausgelastet sind. Dies können wir nur mit der Unterstützung aller Mitglieder, Eltern, Partner und Freunden bewältigen. Wer also eine Möglichkeit sieht uns tatkräftig zu unterstützen, ist eingeladen sich unter [www.zhksf2018.ch/organisation/helferaufruf](http://www.zhksf2018.ch/organisation/helferaufruf) anzumelden. Selbstverständlich ist die Teilnahme am Wettkampf allen offen, genügend Zeit sich mit Trainings vorzubereiten, bleibt noch.

Das gibt mir auch einen guten Übergang zu meinem heutigen Hauptthema, Wettkampf betreiben- Warum?

### **Was sind die Beweggründe zu trainieren?**

#### **Benötige ich den Wettkampf?**

#### **Was lösen Erfolg oder Nichterfolg bei mir aus?**

#### **Wie gehe ich mit meinen Leistungen um?**

Erlaubt mir diese 4 Fragen aus meiner persönlichen Sicht zu beantworten, ohne den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit zu haben.

### **Was sind die Beweggründe zu trainieren?**

Trainiert wird normalerweise um etwas besser zu können. Abläufe automatisieren, Können weiterentwickeln, Stärken beibehalten und Schwächen auszumerzen sind die Hauptgründe um zu trainieren. Im Training kann ich mich in einer Interessengemeinschaft ohne Leistungsdruck weiterentwickeln. Ich werde aus meiner Trainingsgruppe angespornt, kann mir selber Ziele setzen, werde durch Trainer und Betreuer angeleitet und fachlich und persönlich unterstützt.

### **Benötige ich den Wettkampf?**

Nicht alle die trainieren schätzen oder benötigen den Wettkampf. Wer sich nicht gerne ins „Schaufenster“ stellt, die Herausforderung als Belastung empfindet, liebt den Wettkampf nicht. Wer jedoch wissen möchte ob das Training zielführend ist, das „Richtige“ gemacht wurde und herausfinden möchte wo man im Vergleich zu den Anderen steht, der sucht den Wettkampf. Gibt es dazu ein falsch oder richtig? Da erlaube ich mir ein ganz klares: Nein. Jede Person muss selber wissen, was ihr guttut.

### **Was lösen Erfolg oder Nichterfolg aus?**

Stressabbau, gesteigertes Selbstwertgefühl, Stolz, Genugtuung, Bestätigung vorangegangener Leistungen, Freude, Trauer, Wut, Enttäuschung, Schmerzen, all das ist sicher nicht abschliessend.

Allein über diese Frage kann ein Abend lang referiert werden, das erspare ich Euch allen, sicher ist es jedoch so, dass es um Emotionen geht.

### **Wie gehe ich mit meinen Leistungen um?**

Geniesse ich still und ruhig, „flippe“ ich aus, werde ich überheblich und arrogant, freue ich mich über das Resultat unabhängig vom Rang? Ist der Rang wichtiger als die Qualität? Sofort bin ich schon wieder bei einem Haufen Fragen. Für mich ist dies sicher in erster Linie eine Frage des Charakters und auch der Erziehung, ob zu Hause oder im Verein. Sich auch hier an den „Grössten“ im Sport zu orientieren, kann nicht falsch sein.

Mit meinen Fragen und Ausführungen möchte ich die Athletinnen und Athleten anregen, sich diese selber zu stellen und zu beantworten. Dies kann auch im Familienrahmen oder anlässlich eines Trainings zu interessanten, bereichernden Diskussionen führen. Schlussendlich kann es dazu beitragen, dass man so wahrgenommen wird, wie man ist und weniger „falsche Eindrücke“ entstehen können.

Einen ersten Schritt kann ja vielleicht bereits heute Abend gemacht werden.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen vergnügten Abend, eine besinnliche Adventszeit und ein hervorragendes 2018.

Besten Dank für Eure Aufmerksamkeit



Michael Merki  
Obmann